

Verband Schweizer Privatradios
Jürg Bachmann
Präsident
c/o Radio Z AG/Energy Zürich
Kreuzstrasse 26
CH-8032 Zürich
juerg.bachmann@energyzueri.ch

Bundesamt für Kommunikation
Herrn M. Ramsauer
Zukunftstrasse 44
2501 Biel

Zürich, 04. März 2007

BAKOM	
06. MÄRZ 2007	
Reg. Nr.	
DIR	
BO	
RTV	X siii/kuol
IR	
TC	
AF	
FM	

Konzessionierungsgesuche für T-DAB verbreitete Radioprogramme

Sehr geehrter Herr Ramsauer
Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben uns freundlicherweise eingeladen, zu diesem Thema Stellung zu nehmen. Gerne benutzen wir diese Gelegenheit. Wir nehmen nachfolgend ausdrücklich nur Stellung zur terrestrischen digitalen Verbreitung von vielen neuen und wenigstens sprachregional verbreiteten Programmen. Auf lokal-regionale Ein-Programm-Lösungsansätze gehen wir hier genauso wenig ein, wie auf die möglicherweise notwendige, separate Diskussion in Richtung Multimedia-Entwicklung auf der Basis von DAB-Technologie. Der VSP bittet jedoch die Trends, die sich diesbezüglich abzeichnen, bei den mittelfristigen Überlegungen einzubeziehen.

Der Verband Schweizer Privatradios VSP begrüsst es ausdrücklich, dass das BAKOM dieses Konzessionierungsverfahren eröffnet hat. Es ermöglicht erstmals auch den privaten Radioanbietern den Zugang zur terrestrisch verbreiteten digitalen Welt. Dies ist wichtig für die Entwicklung und Positionierung der Branche und zwingt alle Beteiligten, sich ernsthaft nicht nur mit den Inhalten, sondern auch mit der Refinanzierungsproblematik auseinanderzusetzen.

Der Vorstand des VSP hat mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, dass zahlreiche Gesuche für T-DAB-verbreitete Programme eingegangen sind, sodass nun genügend Potential für den Aufbau einer attraktiven, digitalen Landschaft vorhanden sein sollte.

Zu den einzelnen Gesuchen möchte sich der VSP nicht äussern. Bei der Beurteilung scheint uns wichtig, dass jene Projekte ausgewählt werden und eine Konzession erhalten, die nicht nur die Kraft und die nötige Ausdauer haben, wirklich auf Sendung zu gehen, sondern in ihrer Gesamtheit vor allem auch ein zu einem attraktiven Mehrwert für die Nutzer beitragen können. So kann der Markt von digitalen Radioprogrammen, der bisher nutzungstechnisch praktisch inexistent ist, lanciert und belebt werden.

Member of / Mitglied der / Membre de l'

* AER *
* Association Européenne des Radios *

Der VSP begrüsst und unterstützt die Strategie des BAKOMS, bei der Entwicklung der digitalen Verbreitungskanäle jene Technologien in den Vordergrund zu stellen, welche Aussicht auf eine vom Markt geforderte Mindestakzeptanz aufweisen.


Der VSP ist auch der Meinung, dass zur notwendigen Einbindung der Empfangsgeräteindustrie die Schweiz eine mit dem umliegenden Ausland abgestimmte Digitalisierungsstrategie verfolgen muss. Nach unserem Kenntnisstand haben unsere direkten Nachbarn einen DAB-Marschhalt eingelegt, setzen auf die neueren Weiterentwicklungen von DAB, und werden erst in 2 bis 3 Jahren wieder grössere Investitionen in die Radio-Digitalisierung (aus Nutzersicht) tätigen. Zusätzlich beginnt sich die Erkenntnis durchzusetzen, dass die Refinanzierbarkeit auch bei grossflächigen neuen Angeboten begrenzt sein wird und dass für lokal-regionale Anbieter andere Lösungen auch in Betracht gezogen werden sollen.

Ausgelöst durch die Aktivitäten der SRG SSR idée suisse herrscht in der Schweiz ein Zeitdruck, welcher aus SRG-Innensicht erklärbar ist, sich aber aus Marktsicht nicht nachvollziehen lässt. Deshalb setzt der VSP für seine Mitglieder auf eine besonnene, schrittweise Entwicklung, um allzu grosse Millionenflops zu vermeiden. Der VSP ist in diesem Zusammenhang auch immer wieder erstaunt, wie gerade von der SRG bei DAB das eigentliche „Senden“ und nicht etwa das „Radio-Hören“, geschweige denn das wirtschaftliche Überleben als einziges Erfolgskriterium dargestellt wird.

Auch deshalb scheint es dem VSP wichtig, dass schon bei der Gestaltung des 2. Layers auf das alte DAB ganz verzichtet wird und gleichzeitig alle Optionen in Richtung Multimedia offen bleiben.

Der VSP wird einen zügigen Ausbau, der auf obigen Rahmenbedingungen basiert, aktiv unterstützen und hofft, dass es einigen seinen Mitgliedern gelingen wird, auf dem 2. T-DAB-Layer langfristig und nachhaltig Erfolg zu haben.

Mit freundlichen Grüssen
Verband Schweizer Privatradios VSP



Jürg Bachmann
Präsident